#### Fülle die Lücken mit folgenden Wörtern/Wortgruppen aus:

#### Ökomode, Modelabels, Nachhaltigkeit, liegt im Trend, hat den Ruf, Grüne-Mode-Trend, Nachfrage, aus Naturfasern, Hanf, Eukalyptus, war Feuer und Flamme, Produktionsbedingungen, ökologische

#### Neue Ökomode im Trend

Dass sich schon etwas verändert hat, ist mittlerweile auch in der Modeindustrie zu spüren. Früher ...... Ökomode ............, beige oder braun, kratzig oder [labbrig](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm" \l "vk_26) zu sein. Dieses Image hat sich bis heute stark gewandelt – ................. ist längst nicht mehr so langweilig, wie sie früher einmal war. Im Gegenteil, sie ........ sogar stark ............ . Bekannte deutsche Designer wie zum Beispiel Michael Michalsky setzen sich für nachhaltige Mode ein und auch im Rahmen der Fashion Week in Berlin setzt man mehr und mehr auf den ...................................: In der „Ethical Fashion Show“ präsentieren über hundert .......................... aus der ganzen Welt in diesem Jahr erstmals fair produzierte und ..................... Kleidung.

[In Gang gesetzt](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_28) haben diesen Trend Leute wie Julia. Durch das neue Öko-Modebewusstsein ist die ...................... sogar so weit gestiegen, dass selbst große Bekleidungshäuser einzelne Öko-Labels [in ihr Sortiment aufgenommen](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm" \l "vk_30) haben. Aber auch Läden wie „green guerillas“ in Köln, die ausschließlich ökologisch und fair produzierte Kleidung verschiedener Öko-Labels anbieten, zeigen, dass Kleidungsstücke ...........................................sehr modern aussehen und sich gut anfühlen können. „In den letzten Jahren sind tolle Neuerungen dazu gekommen, was die Stoff-Qualität angeht. Es gibt [Kreationen](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm" \l "vk_31) aus ................ oder Biobaumwolle oder neue Fasern aus .................................. oder [Buchenholz](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm" \l "vk_34)", erklärt Marlis die neuen Entwicklungen in der Textilindustrie.

Sie und Kai sind Inhaber von „green guerillas“. Kai hat Sport studiert, Marlis hat einen Abschluss in Politik. Beide haben sich oft dem Thema .................................. und [Globale Entwicklung](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm" \l "vk_35) auseinandergesetzt. 2011 hatte Kai dann die Idee, einen Laden für faire Mode zu eröffnen – Marlis .......... gleich..................................... Ihr Ladenkonzept kommt gut an, es gibt sogar schon eine zweite Filiale. „Es lief von vornerein sehr gut. Viele kaufen hier gerne ein, nicht nur, weil es Ökomode ist, sondern weil die Sachen toll aussehen“, sagt Kai. Der Kunde kann das mit den [Siegeln](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_37) überprüfen, die in der Kleidung vernäht sind. Die Öko-Labels arbeiten fair, umweltfreundlich und [setzen](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_38) auch [auf Transparenz](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm" \l "vk_38), etwa indem sie Videoaufnahmen von den .................................................. vor Ort drehen. Julia kauft sich an diesem Tag eine Sonnenbrille mit einem Rahmen aus [Bambus](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm" \l "vk_39). „Mal was anderes und die Form sieht schön aus", findet sie.

**Hier sind folgende Wörter einzusetzen:**

**Markt, Öko-Mode, modebewusst, Baumwolle, Konsumbewusstseins, Bio-Siegel, Textilien, flaniere, sich zurechtfinden, vertrauenswürdig, sich schwer tun.**

**Grüne Mode – nicht für jedermann**

Textil-Experten sagen, dass ein durchschnittlicher Europäer im Jahr 20 Kilogramm ..................... verbraucht. Weltweit werden heute bis zu 75 Millionen Tonnen ......................... produziert, in den neunziger Jahren waren es 38 Millionen Tonnen. Heute gibt es also fast doppelt so viel Baumwolle auf dem ..................... Das macht deutlich, dass es weiterhin Konsumenten gibt, die viel Bekleidung kaufen, die nicht unbedingt fair produziert wurde – nicht selten sogar trotz eines veränderten ..................................................... .

Die 28-jährige Niki ist eine von diesen Personen. Niki ist .............................. und trägt gerne viele verschiedene Outfits. Auch sie hat ein kleines Budget. ................................. hält sie zwar für eine gute Idee, trotzdem kauft sie oft günstige Kleidung bei großen Modeketten ein. „Der gute Wille ist da, aber im Alltag greift man dann doch zu einem schönen Teil, das man unterwegs in der Stadt sieht“, gesteht sie. Bei großen Modeläden gibt es viel mehr Auswahl, aber auch die Kleidung gefällt Niki sehr gut. Deshalb fällt es ihr oft schwer, dort nicht einzukaufen. „Shoppen macht mir auch einfach Spaß, ich .......................... gerne durch die Läden. Das hat man nicht mehr, wenn man nur manchmal etwas nur bei einem Ökoladen kauft.“

Außerdem ist Niki skeptisch, wenn es um die Öko-Siegel geht. Es gibt viele Siegel, die auf allen möglichen Produkten kleben. „Woher weiß ich, welches ............................ stimmt?“, fragt sie sich oft. Wirklich ................................... sind laut der Kampagne für saubere Bekleidung nur bestimmte Siegel, wie zum Beispiel der „Global Organic Textile Standard“. Weil ........... viele Konsumenten mit den vielen Siegeln ..............................., hat die Kampagne einen „Pfadfinder“ herausgebracht, der erklärt, wie man ............ im Siegel-Dschungel ..................................... kann.

#### LÖSUNG

#### Neue Ökomode im Trend

Dass sich schon etwas verändert hat, ist mittlerweile auch in der Modeindustrie zu spüren. Früher [hatte](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_25) Ökomode [den Ruf](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_25), beige oder braun, kratzig oder [labbrig](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_26) zu sein. Dieses Image hat sich bis heute stark gewandelt – Ökomode ist längst nicht mehr so langweilig, wie sie früher einmal war. Im Gegenteil, sie liegt sogar stark im Trend. Bekannte deutsche Designer wie zum Beispiel Michael Michalsky setzen sich für nachhaltige Mode ein und auch im Rahmen der Fashion Week in Berlin setzt man mehr und mehr auf den Grüne-Mode-Trend: In der „Ethical Fashion Show“ präsentieren über hundert [Modelabels](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_27) aus der ganzen Welt in diesem Jahr erstmals fair produzierte und ökologische Kleidung.

[In Gang gesetzt](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_28) haben diesen Trend Leute wie Julia. Durch das neue Öko-Modebewusstsein ist die [Nachfrage](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_29) sogar so weit gestiegen, dass selbst große Bekleidungshäuser einzelne Öko-Labels [in ihr Sortiment aufgenommen](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_30) haben. Aber auch Läden wie „green guerillas“ in Köln, die ausschließlich ökologisch und fair produzierte Kleidung verschiedener Öko-Labels anbieten, zeigen, dass Kleidungsstücke aus Naturfasern sehr modern aussehen und sich gut anfühlen können. „In den letzten Jahren sind tolle Neuerungen dazu gekommen, was die Stoff-Qualität angeht. Es gibt [Kreationen](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_31) aus [Hanf](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_32) oder Biobaumwolle oder neue Fasern aus [Eukalyptus](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_33) oder [Buchenholz](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_34)", erklärt Marlis die neuen Entwicklungen in der Textilindustrie.

Sie und Kai sind Inhaber von „green guerillas“. Kai hat Sport studiert, Marlis hat einen Abschluss in Politik. Beide haben sich oft dem Thema Nachhaltigkeit und [Globale Entwicklung](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_35) auseinandergesetzt. 2011 hatte Kai dann die Idee, einen Laden für faire Mode zu eröffnen – Marlis [war](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_36) gleich [Feuer und Flamme](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_36). Ihr Ladenkonzept kommt gut an, es gibt sogar schon eine zweite Filiale. „Es lief von vornerein sehr gut. Viele kaufen hier gerne ein, nicht nur, weil es Ökomode ist, sondern weil die Sachen toll aussehen“, sagt Kai. Der Kunde kann das mit den [Siegeln](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_37) überprüfen, die in der Kleidung vernäht sind. Die Öko-Labels arbeiten fair, umweltfreundlich und [setzen](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_38) auch [auf Transparenz](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_38), etwa indem sie Videoaufnahmen von den Produktionsbedingungen vor Ort drehen. Julia kauft sich an diesem Tag eine Sonnenbrille mit einem Rahmen aus [Bambus](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_39). „Mal was anderes und die Form sieht schön aus", findet sie.

**Grüne Mode – nicht für jedermann**

Textil-Experten sagen, dass ein durchschnittlicher Europäer im Jahr 20 Kilogramm Textilien verbraucht. Weltweit werden heute bis zu 75 Millionen Tonnen Baumwolle produziert, in den neunziger Jahren waren es 38 Millionen Tonnen. Heute gibt es also fast doppelt so viel Baumwolle auf dem Markt. Das macht deutlich, dass es weiterhin Konsumenten gibt, die viel Bekleidung kaufen, die nicht unbedingt fair produziert wurde – nicht selten sogar trotz eines veränderten Konsumbewusstseins.

Die 28-jährige Niki ist eine von diesen Personen. Niki ist modebewusst und trägt gerne viele verschiedene Outfits. Auch sie hat ein kleines Budget. Öko-Mode hält sie zwar für eine gute Idee, trotzdem kauft sie oft günstige Kleidung bei großen Modeketten ein. „Der gute Wille ist da, aber im Alltag greift man dann doch zu einem schönen Teil, das man unterwegs in der Stadt sieht“, gesteht sie. Bei großen Modeläden gibt es viel mehr Auswahl, aber auch die Kleidung gefällt Niki sehr gut. Deshalb fällt es ihr oft schwer, dort nicht einzukaufen. „Shoppen macht mir auch einfach Spaß, ich [flaniere](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_40) gerne durch die Läden. Das hat man nicht mehr, wenn man nur manchmal etwas nur bei einem Ökoladen kauft.“

Außerdem ist Niki skeptisch, wenn es um die Öko-Siegel geht. Es gibt viele Siegel, die auf allen möglichen Produkten kleben. „Woher weiß ich, welches Bio-Siegel stimmt?“, fragt sie sich oft. Wirklich [vertrauenswürdig](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_41) sind laut der Kampagne für saubere Bekleidung nur bestimmte Siegel, wie zum Beispiel der „Global Organic Textile Standard“. Weil [sich](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_42) viele Konsumenten mit den vielen Siegeln [schwer tun](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_42), hat die Kampagne einen „Pfadfinder“ herausgebracht, der erklärt, wie man [sich im Siegel-Dschungel zurechtfinden](http://www.pasch-net.de/pas/cls/leh/unt/dst/umw/de3374127.htm#vk_43) kann.